

Kolibakterien im Trinkwasser

In Teilen Grebendorfs wird gechlort – Wasser muss abgekocht werden



Betroffen: Unter anderem der Europaring und Kochsberg gehören zu sogenannten Trinkwasserhochzone in Grebendorf, wo derzeit das Wasser gechlort wird. ArchivFoto: Stück

Grebendorf – Nachdem Ende voriger Woche bei einer turnusmäßigen Trinkwasserbeprobung Kolibakterien in der sogenannten Hochzone von Grebendorf festgestellt wurden, wird das Wasser derzeit mit Chlor versetzt, um die eine Ausbreitung der Keime zu verhindern beziehungsweise, sie abzutöten.

Für die betroffenen Haushalte heißt das zunächst, dass das Trinkwasser mindestens zehn Minuten abgekocht werden muss, bevor es zum Trinken oder zum Kochen verwendet werden darf. Auch zur Zubereitung von Säuglingsnahrung ist das Trinkwasser derzeit nicht geeignet. Zum Duschen, Baden und für die WC-Spülung kann das Wasser weiterhin ohne Gesundheitsrisiko genutzt werden.

Zu der Hochzone, die aus Frieda versorgt wird, gehört unter anderem der gesamte Europaring, Kochsberg und auch die Kita in Grebendorf. Die Gemeinde hat alle betroffenen Haushalte der Hochzone per Briefkasteneinwurf über die Chlorung des Trinkwassers informiert.

Die Trinkwasserprobe war laut Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill im Grebendorfer Kindergarten „Villa Kunterbunt“ genommen worden. „Dabei kam es zu einer leichten mikrobiologischen Überschreitung der Grenzwerte“, so Brill. Derzeit werde das Trinkwasser weiter beprobt. „Wenn drei Proben an drei aufeinanderfolgenden Tagen in Ordnung sind, wird das Wasser wieder freigegeben.“

Gestern fand wieder eine Messung statt. Die Gemeinde will die Haushalte aus dem betroffene Bereich dann umgehend informieren. salz